Mitt. Pollichia	67	223-227	4 Abb.	Bad Dürkheim/Pfalz 1979
				ISSN 0341-9665

Rolf-Ulrich ROESLER

Die Kleidermotte *(Tineola biselliella* — Lepidoptera) am Federkleid des Blauschwanzpittas *(Pitta guajana* — Aves)

Kurzfassung

ROESLER, R.-U. (1979): Die Kleidermotte *(Tineola biselliella* — Lepidoptera) am Federkleid des Blauschwanzpittas *(Pitta guajana* — Aves). — Mitt. Pollichia: **67**: 223—227, Bad Dürkheim/Pfalz.

Die Kleidermotte *Tineola biselliella* hat in der heutigen Zeit ihren Ruf als gefürchteter Hausschädling weitgehend verloren, nachdem die Kunstfasern ihren Einzug in die Wohnungen des Menschen gehalten haben; sie ist hauptsächlich in ihre ursprünglichen Lebensräume zurückgekehrt und überlebt dort lediglich als potentieller Schädling. Nur selten — wie in dem vorliegenden Fall — macht die Kleidermotte von sich reden: Innerhalb von drei Monaten wurde das gesamte Federkleid eines als Präparat aufgestellten weiblichen Blauschwanzpittas *(Pitta guajana)* von den Raupen der Kleidermotte aufgefressen, das männliche hingegen nicht. Als Erklärung wurde die Nichtbehandlung des weiblichen Balges mit dem ungiftigen „Eulan WA neu flüssig" ermittelt.

Abstract

ROESLER, R.-U. (1979): Die Kleidermotte *(Tineola Biselliella* — Lepidoptera) am Federkleid des Blauschwanzpittas *(Pitta guajana* — Aves) [The Clothes Moth *(Tineola biselliella* — Lepidoptera) in the plumage of *Pitta guajana* (Aves)]. — Mitt. Pollichia, **67**: 223—227, Bad Dürkheim/Pfalz.

Nowadays the Clothes Moth *Tineola biselliella* has nearly lost its repute as a serious pest since synthethic fibres became more and more important in every-day-life. The insect retreated to its primary habitats, where it survives as a potential pest only. Scarcely — as it is shown in this case — the Clothes Moth attracts our interest: Within three months only the whole plumage of a prepared and set ♀-specimen of *Pitta guajana* was destroied by the larvae of *T. biselliella,* whereas the ♂-specimen of the group was not infected as it had been treated with the unpoisenous pesticid „Eulan WA neu flüssig".

Résumé

ROESLER, R.-U. (1979): Die Kleidermotte *(Tineola biselliella)* — Lepidoptera) am Federkleid des Blauschwanzpittas *(Pitta guajana* — Aves) (La mite *(Tineola biselliella* — Lepidoptera) sur les plumes du *Pitta guajana* (Aves)). — Mitt. Pollichia, **67**: 223—227, Bad Dürkheim/Pfalz.

La mite *Tineola biselliella* a, aujourd'hui, presque perdu sa renommée de terrible parasite de maison, depuis que la mode est venue aux vêtements synthétiques. Elle est revenue à son espace vital original et y survit seulement comme parasite potentiel. Dans ces cas très rares — comme dans celui décrit ci-après — la mite fait parler d'elle: Pendant 3 mois, les larves de la mite dèvorerent totalement le plumage d'une femelle pitta bleue *(Pitta guajana)* naturalisée, et non celui du mâle. L'explication en est que le plumage de la femelle n'avait pas été conservé avec le produit inoffensif „Eulan WA neu flüssig".

Vor fünf Jahren erhielt ich ein Pärchen aus der interessanten Gruppe der sogenannten Pittas, die als Verwandte der Schreivögel in den primären

Urwaldgebieten des Malayischen Archipels leben und sich durch ein lebhaft gefärbtes und schillerndes Federkleid auszeichnen; es handelt sich um die Art *Pitta guajana* mit dem Vulgärnamen Blauschwanzpitta. Ein Fachmann präparierte mir die Vögel als Gruppe — gedacht als Anschauungsmaterial für Vorlesungen und Vorträge.

Drei Jahre lang leistete mir die Gruppe gute Dienste; der Hauptstandort des Präparates war auf dem Bücherbord meines Arbeitszimmers.

Nach der Rückkehr von einer längeren Auslandsreise bot sich mir ein überraschender Anblick (Abb. 1): Das weibliche Exemplar war bis auf wenige Kiele von Flügelschwungfedern so vollständig seines brillanten Federkleides beraubt, wie es nur irgend ging. Zunächst war mir dies unverständlich, zumal sich das männliche Tier noch in voller Pracht darbot. Erst, als ich der Sache nachging und das Brettchen mit der Gruppe von seinem Standort entfernte, klärte sich der vorliegende Sachverhalt: Aus den Schattenzonen der Gruppe flohen „hüpfend" drei gelblich schimmernde Schatten. Es dauerte nicht lange, bis diese als *Tineola biselliella* identifiziert waren: Die Kleidermotte war also die Ursache einer solchen verheerenden Zerstörung.

An und für sich ist es nichts Ungewöhnliches, daß die Kleidermotte (Abb. 3) an Federn lebt. Richtiger gesagt ist der Schmetterling nur indirekt schädlich, indem er die Substanzen mit seinen Eiern belegt und auf diese Weise die Veranlassung zur Zerstörung gibt. Das Zerstörungswerk selbst vollenden die Larvalstadien der Kleidermotte, nämlich deren Raupen.

Abgelegt werden die Eier einzeln und deutlich bevorzugt auf eine rauhe Oberfläche. Ein Weibchen kann bis über 200 Eier legen, was sich über mehrere Tage hinziehen kann. Die Lebensdauer eines Falters liegt zwischen 4 und 56 Tagen, etwa gleichbleibend bei Männchen und Weibchen.



Abb. 1: Der Blauschwanzpitta von Südostasien; der männliche Federbalg ist intakt, der weibliche völlig zerstört (♂ 20 cm lang).

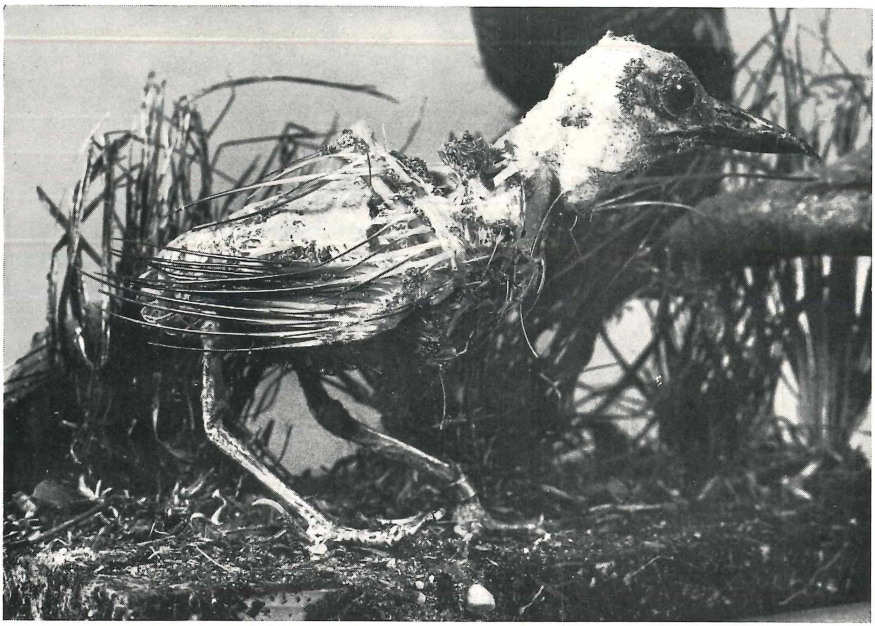


Abb. 2: Der von der Kleidermotte zerstörte Federbalg des weiblichen Blauschwanzpittas; deutlich sichtbar sind die Köcher- und Kotspuren der Raupen (♂ 20 cm lang).

Die Eier sind rundlich bis oval und zeigen eine unregelmäßige, aber sehr charakteristische Oberfläche etwa von der Gestalt einer Morchel. Nach 7 bis 12 Tagen (je nach den vorherrschenden Temperaturbedingungen) schlüpfen die Räupchen, die praktisch sofort anfangen zu spinnen und ihre Unterlagen mit einem feinen Spinnfilz zu bedecken. Mit Hilfe der Spinnfäden werden auch die sogenannten Köcher hergestellt, welchen die Raupen um sich herum fabrizieren, und den sie praktisch nicht verlassen. Als Nahrung für die Raupen können dienen: Kork, Holzspäne, Baumwolle, Manilla, Jute, Nessel, Kokos, Leinen, Torf, Wachs, Leder, Seide, Chitin, Haare und Pelze organischer Natur, Schafwolle, tierische Leichen, Federn, Fischmehl, Stärke usw. Die Entwicklungsgeschwindigkeit ist sehr unterschiedlich. Schlupfzeiten von Faltern nach bereits 18 Tagen bis zu einem halben Jahr aus einem einzigen Gelege sind nicht selten. Larvalhäutungen können wenigstens 17mal vorkommen, bevor sich die Tiere verpuppen. Die Puppenruhe dauert gewöhnlich von 14 bis 44 Tagen, kann aber auch wesentlich kürzer sein.

Durch das Vorherrschen von Kunstfasern (Teppiche, Bekleidung, Vorhänge etc.) in den heutigen Haushaltungen ist die Kleidermotte gezwungen, in ihre ursprünglichen Lebensräume zurückzukehren, wo sie dem Menschen nur selten ins Blickfeld gerät. Solange diese Lebensstätten naturbelassen und wenig bedroht sind, vermag sich auch die Kleidermotte durchaus zu halten; sie braucht dann nicht einmal selten zu sein, und gilt doch so lange nicht als Schädling, wie sie dem Menschen nicht zu nahe kommt. Sie überlebt auf diese Weise lediglich als potentieller Schädling, der jede Gelegenheit wahrnehmen wird, für sich besonders günstige Bedingungen voll auszunutzen.

In dem hier vorliegenden Fall bot sich der Kleidermotte ein ungenutzter Lebensraum, der dankbar angenommen wurde. Es dauerte nur insgesamt zwei

Monate, bis praktisch alle Federn des weiblichen Blauschwanzpittas aufgefressen und verschwunden waren (Abb. 2). Noch ein langes halbes Jahr dauerte es indes, bis die letzten Falter der Kleidermotte aus dem Vogelbalg geschlüpft waren; eine Neuinfektion war nicht möglich, da alle schlüpfenden Kleidermotten sofort entfernt wurden. Insgesamt sind etwa 50 Falter nachgewiesen worden, deren Jugendstadien auf dem Blauschwanzpitta abgelaufen waren; 20 Exemplare werden mit der Abb. 3 vorgestellt. Die Fraß- und Kotspuren auf dem Balgtorso von Abb. 2 deuten darauf hin, daß die Motten auch im Inneren des Balges ihr Unwesen getrieben haben, woraus wieder zu schließen ist, daß die Innenseite der Balghaut nicht den entsprechenden, eigentlich üblichen Konservierungsmaßnahmen mit Dauerwirkung unterworfen worden ist.

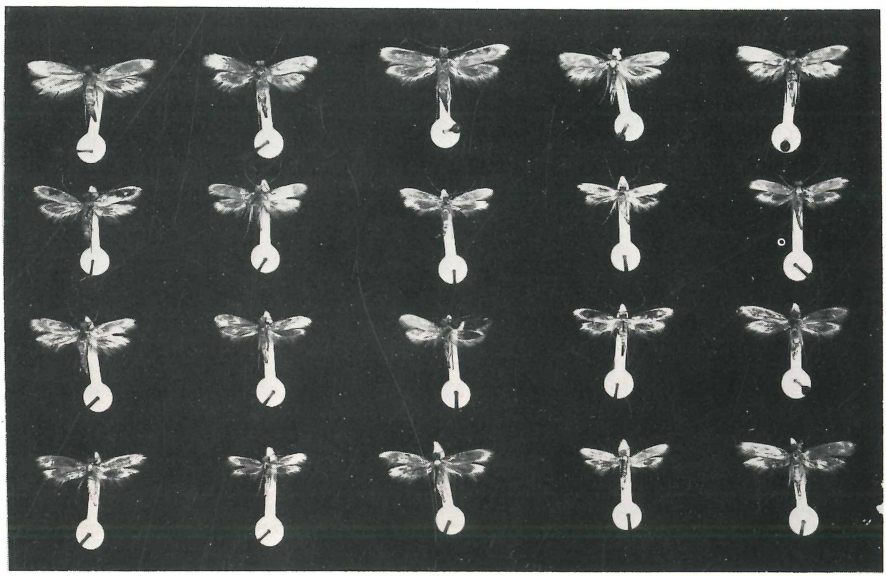


Abb. 3: 20 Exemplare der Kleidermotte. Die Tiere werden bei der Präparation sehr leicht „ölig", daher die durchscheinenden Flecken (Flügelspannweite 7—11 mm).

Anders verhalt es sich offensichtlich mit dem Präparat des männlichen Blauschwanzpittas (Abb. 4), der völlig von dem Kleidermottenbefall verschont geblieben ist. Eine gründliche Nachprüfung erbrachte, daß der Balg des männlichen Vogels tatsächlich entsprechend behandelt war, der des Weibchens hingegen nicht — wohl ein Versehen des Präparators. In früheren Jahren war es allgemein üblich, die Innenseite der Balghaut mit dem gefährlichen Gift Arsen einzureiben bzw. einzustäuben, womit eine gründliche und zumindest über einen längeren Zeitraum hin wirkende Konservierung gewährleistet war. Heute verwenden die Präparatoren „Eulan WA neu flüssig", ein Mittel, das völlig ungiftig ist und einen derartigen Bitterstoff enthält, der geradezu unbeschreiblich ist und offenbar von allen zerstörungswütigen Organismen gänzlich gemieden wird. Eulan ist deshalb so grundlegend wirksam, weil das Mittel in die Substanzen eindringt, dort sicherlich für alle Zeiten eingelagert wird und auf diese Weise nicht abgewaschen werden kann.

Zum Schluß sei auch an dieser Stelle der dringende Appell gerichtet, allgemein und insbesondere von seltenen, nützlichen oder in ihrem Bestand be-

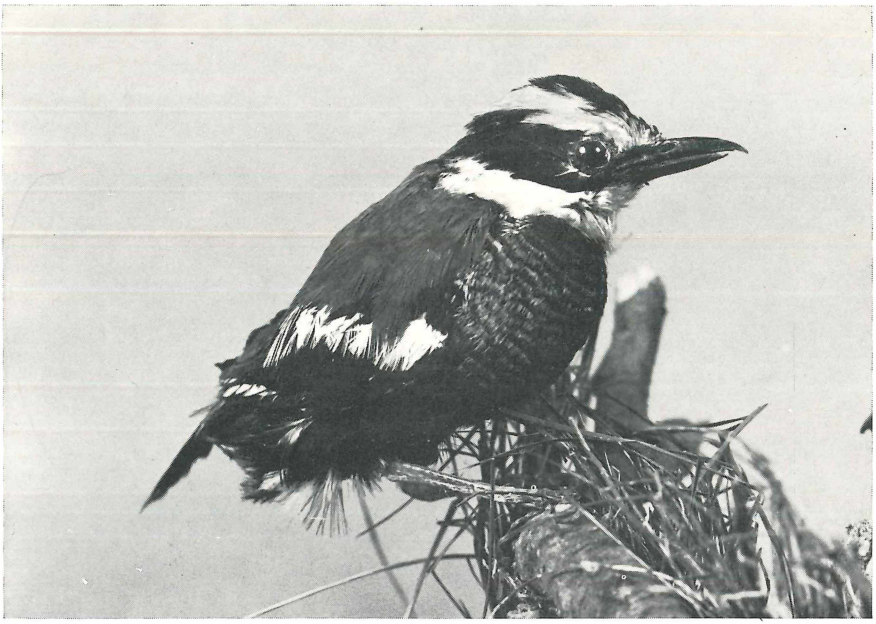


Abb. 4: Männlicher Blauschwanzpitta *(Pitta guajana)* (Präparat) (♂ 20 cm lang).

drohten, einheimischen sowie geschützten Tieren nur dann Bälge, biologische Gruppen, „Trophäen" oder dergleichen herzurichten und aufzustellen, wenn diese Tiere nicht extra zu diesem Zwecke getötet werden müssen, abgesehen davon, daß auf verantwortungsloses Vorgehen auch empfindliche Strafen folgen können.

Literaturverzeichnis

KURODA, N. (1970): Familie Pittas. — In: GRZIMEKs Tierleben. Enzyklopädie des Tierreiches. Neunter Band: Vögel **3**: 137—140, Zürich (Kindler).

STEHLI, G. (1959): Sammeln und Präparieren von Tieren (Sammlung: Erlebte Biologie). — 114 S., 24 Taf., Stuttgart (Kosmos, Frankh'sche Verlagshandlung).

TITSCHACK, E. (1922): Beiträge zu einer Monographie der Kleidermotte, *Tineola biselliella*. — Z. f. techn. Biol., **10**: 168 S., 4 Falttaf., Leipzig.

(Bei der Schriftleitung eingegangen am 30. 11. 1979)

Anschrift des Verfassers:
Privatdozent Dr. Rolf-Ulrich Roesler, Humboldtstr. 12, D-6744 Kandel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 67

Autor(en)/Author(s): Roesler R.-U.

Artikel/Article: Die Kleidermotte (Tineola biselliella — Lepidoptera) am Federkleid des Blauschwanzpittas (Pitta guajana — Aves) 228-232